

<b>Projekttitle</b>	<b>Zur Bedeutung des Musikalischen und dessen Entwicklung im Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Musikunterrichts und der pädagogischen Beziehungen</b>
<b>Projektnummer</b>	00 02 S 02
<b>Projektleitung</b>	<p>Christoph Wysser, Institut Vorschulstufe und Primarstufe, Bern-Marzili Telefon +41 31 309 23 42 E-Mail <a href="mailto:christoph.wysser@phbern.ch">christoph.wysser@phbern.ch</a></p> <p>Thomas Hofer, Institut Vorschulstufe und Primarstufe, Bern-Marzili Telefon +41 31 309 23 41 E-Mail <a href="mailto:thomas.hofer@phbern.ch">thomas.hofer@phbern.ch</a></p> <p>Dr. Maria Spychiger, Universität Fribourg E-Mail <a href="mailto:Maria.Spychiger@unifr.ch">Maria.Spychiger@unifr.ch</a></p>
<b>Projektteam</b>	Studierende der Abteilungen KGU und OP des ILLB Bern-Marzili
<b>Abstract</b>	<p>Fast alle Menschen lieben Musik und erleben sie als Bereicherung des Lebens. Das Ausmass und die Qualität aber, mit welchem das Musikalische dem Individuum zum Mittel der Lebensgestaltung, des Sinnerlebens, des persönlichen und sozialen Ausdrucks wird, hängt stark vom Verlauf seiner musikalischen Bildung ab.</p> <p>Unser Forschungsprojekt befasst sich mit dem Musikalischen als relevantem Lebensbereich. Im Zentrum steht die Befragung einer Personengruppe bezüglich ihrer musikalischen Biografie. Es werden Themen wie Musikwirkungen, musikalische Ereignisse, Musikpräferenzen, musikalisches Lernen, musikalische Aktivitäten und Gewohnheiten sowie die Bedeutung der (Bezugs-)Gruppe angesprochen, aber immer mit Blick auf die übergeordnete Fragestellung: Was sind die Charakteristika der pädagogischen Beziehungen, in welchen eine Person in ihrer musikalischen Entwicklung gefördert oder möglicherweise gehindert wurde? Welches sind insbesondere die schulischen Erfahrungen des musikalischen Lernens und Erlebens?</p> <p>Bisherige Untersuchungen zeigen, dass der Einfluss des familiären Umfeldes für die musikalische Entwicklung hervorragend ist. Die Schule dagegen zeigt grosse Mühe, einen Einfluss geltend zu machen oder auch nur ihren Bildungsauftrag im Bereich Musik wahrzunehmen. Welche pädagogischen und didaktischen Schlussfolgerungen sollen gezogen werden, insbesondere vor dem Hintergrund gerechter Bildungschancen? Im Sinne des Forschenden Lernens sollen sich Studierende der LLB in Interviews und Gruppenbefragungen mit diesen Fragen auseinander setzen. Die</p>

	Studie will ein Beitrag zur Aufklärung der verschiedenen Einflüsse auf das musikalische Leben von Einzelpersonen leisten und ist so angelegt, dass die Ergebnisse für die Schule sowie für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung genutzt werden können.
<b>Schlagworte</b>	Einzel- und Gruppenbefragungen zur persönlichen musikalischen Biografie unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Beziehungen und der schulischen Lernerfahrungen.
<b>Laufzeit</b>	1. September 2003 bis 31. August 2005
<b>Publikationen</b>	<b>Referat</b>  Spychiger, M. & Wysser, Ch. (2005). <i>Musical Biography: Investigating the Impact of Public School Music Education on Lifelong Musical Development</i> . Round Table. Paper Discussion. Association of Educational Research of America (AERA). Montreal. Canada.  Spychiger, M. Wysser, Ch. & Hofer, T. (2004). <i>Musikalische Biografie. Eine Studie zur Untersuchung der Einflüsse auf die Entwicklung des Musikalische im Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Musikunterrichtes</i> . Vortrag am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie. D-Paderborn.  Wysser, Ch. (2003). <i>Musikalische Biografie. Eine Studie zur Untersuchung der Einflüsse auf die Entwicklung des Musikalische im Lebenslauf, unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Musikunterrichtes und der pädagogischen Beziehungen</i> . Vortrag gehalten am Jahreskongress "Schule und Familie - Perspektiven einer Differenz" der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern (LLB). Bern.

Stand: Juli 2006